



Deutsche EDA-Szene trifft sich beim edaWorkshop08 – Ein Rückblick (Teil 2)

edaWorkshop 08 von Ralf Popp (Pp), Dieter Treytnar (Tr), Volker Schöber (VS) und Andreas Vörg (AV)

Im newsletter edacentrum 02 2008 wurde bereits über den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützten edaWorkshop08 berichtet, der im Mai diesen Jahres wie üblich in Hannover stattfand. In dieser Fortsetzung des Rückblicks auf die Veranstaltung lesen Sie über die Inhalte der Keynote „Memory Matters“ von Volker Kiefer, Qimonda, sowie der Ergebnisvorträge der vom BMBF geförderten Ekompas-Projekte Produktiv+ und VISION.

Volker Kiefer von Qimonda:

Memory Matters

Volker Kiefer präsentierte auf dem edaWorkshop08 seine Position zu der Bedeutung der Speicherproduktion für die Nanoelektronik und für Deutschland. Dabei wies er auf die Hebel von EDA zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von DRAM-Produzenten hin.



Abbildung 3.01: Volker Kiefer von Qimonda bei seinem Keynote-Vortrag auf dem edaWorkshop08

Obwohl die DRAM-Industrie unter dem Druck fallender Speicherpreise zu leiden hat, zeigte Volker Kiefer auf, dass es sich hier um einen wichtigen Markt mit starken Steigerungsraten handelt. In der Verbesserung der Entwurfsproduktivität sieht er einen wichtigen Hebel. Kiefer wies darauf hin, dass die Industrie ihre Wettbewerbssituation durch drei Faktoren verbessern kann, auf die EDA einen entscheidenden Einfluss besitzt: Erhöhung des Produktionsvolumens, Reduzierung der Produktionskosten und Erhöhung des durchschnittlich erzielten Preises (Average Selling Price) durch margenstärkere Produkte. Auch zeigte er auf, dass die Verbesserung des DRAM-Entwurfsprozesses für EDA-Anbieter ein interessanter Markt mit wachsendem Potenzial ist.

DRAM ist mit 30 Mrd. \$ ein großer Markt, aber mit großen Preisschwankungen

Volker Kiefer, Vizepräsident für CAD- und Software-Entwicklung bei Qimonda, führte seinen Vortrag mit einer Darstellung der Marktsituation bei Speicherbausteinen sowie wichtiger Märkte für Speicherbausteine ein. Speicherhersteller stehen unter einem extremen ökonomischen Druck, der aufgrund des rasanten

Preisverfalls sowie den starken Schwankungen bei Speicherbausteinen entsteht. Daher müssen sich seiner Meinung nach die Hersteller differenzieren, um in lukrativen Marktsegmenten profitabel sein zu können. EDA ist hier ein Schlüssel, um eine Differenzierung und den Weg hin zu margenstarken Produkten zu ermöglichen. Er erwartet daher, dass der Entwurfsprozess für neue Produkte eine wachsende Bedeutung erfährt, um über eine verbesserte Design- und Analysemethodik wettbewerbsfähigere Produkte zu entwerfen.

Speichern maß er eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu, da der Speicher ein „Enabler“ für den Entwurf anspruchsvoller Elektronikprodukte ist. Die Entwurfsmöglichkeit bei Speichern ist auch für die Entwicklung neuer Technologien relevant, um eine technologische Führungsrolle in der Nanoelektronik einnehmen zu können. Da Speicherpreise unter einem starken Druck stehen, zwingt dies die Hersteller kontinuierlich kostengünstigere Lösungen zu identifizieren und einzusetzen. Beim Umsatz stellt der gesamte EDA-Markt mit aktuell

Newsletter edacentrum Probeauszug
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel
über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, Oktober 2008

Weitere Informationen zum edaWorkshop sowie eine Bildergalerie der Veranstaltung finden Sie unter www.edacentrum.de/edaWorkshop/.

Kont@kt:
Ralf Popp
fon: (05 11) 7 62 - 1 96 97
popp@edacentrum.de